

ния артикуляционных и акустических реализаций соответствующей фонетической единицы. Именно в этом и заключается зона (разрядка наша. — А. П.) природа эталонов перцептивной базы. Под идентичностью подразумевается не полное совпадение, а восприятие разных реализаций в виде одного и того же звука, несмотря на воспринимаемую разницу в длительности, высоте основного тона и т. д. То, что эталоны перцептивной базы можно описать в виде зоны по сути дела обусловлено одним из свойств восприятия — его категориальностью. В этой связи следует отметить четкую позицию автора по поводу нетождественности восприятия и понимания.

Краеугольным камнем теории восприятия речи, представленной в данной работе, является принципиальное разграничение единиц слухового, т. е. лингвистического анализа и единиц первичного восприятия. Ценность данного подхода состоит в том, что автор не отождествляет процедуру лингвистического анализа и процесса восприятия, что очень часто наблюдается в исследованиях по восприятию речи. Глубокое понимание сущности рассматриваемого вопроса, результаты многочисленных экспериментов позволили автору заключить, что „при восприятии звучания речевых отрезков единицами первичного восприятия являются не отдельные фонемы и фонемные эталоны, а сочетания фонем, слоги и соответствующие им эталоны”. Психолингвисты утверждают, что процесс кодирования и декодирования звучащей речи происходит при помощи более крупных единиц, нежели фонемы. Из этого не следует, однако, что в памяти носителя языка хранятся в качестве готовых эталонов целые отрезки речи — фонематические фразы. Последние мыслятся как нейролингвистические программы, осуществляемые непосредственно перед артикуляцией в виде готовых моторных команд.

Работа Э. Н. Джапаридзе представляет интерес для лингвистов, психолингвистов, а также для специалистов в областях смежных наук, интересующихся речевыми процессами и их моделированием.

П. Анусас

Михайлов Л. М. Грамматика немецкой диалогической речи. М.: Высш. шк., 1986. 110 с.

Das vorliegende Buch ist der Grammatik des deutschen dialogischen Textes gewidmet. Es ist als ein Lehrmittel zum Kurs der theoretischen Grammatik vorgesehen. Die Publikation stellt einen Versuch dar, systematische Beschreibung der Grammatik des deutschen Dialogs zu geben. Bei der Behandlung der grammatischen Erscheinungen in der dialogischen Rede geht der Verfasser vom funktionell-kommunikativen Standpunkt aus. Unter diesem Standpunkt versteht der Autor die Realisierung der kommunikativen, kognitiven und emotionalen Funktion der Sprache. Als Untersuchungsobjekt dient die dialogische Einheit. Bei der Analyse der dialogischen Einheiten stellt der Verfasser die Regeln für die Konstruierung der dialogischen Rede fest. Bei der Wahl der grammatischen Erscheinungen, die für die deutsche dialogische Rede typisch und relevant sind, ist ihr Funktionieren auf der Ebene des Textes entscheidend, denn die dialogische Rede wird auch als ein Text aufgefasst. Deshalb werden die Strukturierungsregeln der dialogischen Rede als die eines Mikrotexes behandelt.

Das Buch besteht aus einer Einleitung, 4 Kapiteln, Schlussfolgerungen, einem Verzeichnis der zitierten und zusätzlichen Literatur. Jedes Kapitel hat einen praktischen Teil, der Musterübungen für die Hauptregeln der Grammatik des dialogischen Textes enthält. Die Theorie der Grammatik des Dialogs ist durch Beispiele aus der originellen schönegeistigen Literatur illustriert. Daneben gibt es auch Dialoge aus dem Alltag, die der Verfasser während seines Aufenthalts in der DDR gesammelt hat.

In der Einleitung gibt der Verfasser die allgemeine Charakteristik der deutschen dialogischen Rede, beschreibt die Wesensmerkmale des Alltagsdialogs, erklärt die Grundbegriffe und entsprechende Termini, deren sich die Sprachwissenschaft bei der Behandlung der dialogischen Rede bedient. Hier werden solche Begriffe wie Kommunikations-

situation, Kommunikationsereignis, Sprechakt, Deixis, Makrotext, Mikrotext, Präsupposition, Proposition u. a. erläutert. Dabei stützt sich der Autor auf die Arbeiten solcher Sprachforscher wie L. P. Jakubinski, W. D. Devkin, D. I. Isarenkov, I. N. Gorelov, W. W. Bogdanov, I. P. Susov, P. Weinrich u. a.

Im ersten Kapitel wird die Struktur der dialogischen Rede behandelt. Der Verfasser geht von der dialogischen Einheit als Grundeinheit der Kommunikation aus, definiert die dialogische Einheit, bestimmt ihre Wesensmerkmale, weist auf die Faktoren hin, die für die Konstruierung der dialogischen Einheiten obligatorisch sind, beschreibt die Arten der dialogischen Einheiten. Weiter analysiert der Verfasser die Satzstruktur der dialogischen Rede, bestimmt ihre Merkmale, charakterisiert die Ellipse als eines der wichtigsten strukturellen Kennzeichen der dialogischen Rede. Dann behandelt der Autor die Rolle der Pronominalisierung und ihre Funktionen in der dialogischen Rede, stellt die Pronominalisierungsregeln fest, beschreibt die Wortstellung und ihre kommunikative Funktion, gibt kohärente Charakteristiken der dialogischen Rede.

Das zweite Kapitel ist der kommunikativen Gliederung des deutschen dialogischen Textes gewidmet. Hier wird die Rolle der kommunikativen Gliederung in der Konstruierung der dialogischen Rede gezeigt. Der Verfasser beschreibt die Bauprinzipien der kommunikativen Gliederung in den drei Haupttypen der dialogischen Einheiten.

Im dritten Kapitel behandelt der Verfasser die emotionell-bewertenden Konstruktionen der dialogischen Rede. Hier beschreibt der Autor die Arten der emotional bewertenden Konstruktionen, ihre Typologie und syntaktische Struktur, charakterisiert die Ausdrucksmittel der emotionalen Bedeutung.

Im vierten Kapitel befasst sich der Verfasser mit der Modalität der dialogischen Rede. Er gibt die Charakteristik der Modalität und zeigt den Unterschied zwischen der Modalität der monologischen Rede und der Modalität der dialogischen Rede. Der Autor stellt die Eigenschaften der Modalität im Dialog fest. In der dialogischen Rede wird die kommunikativ-grammatische Modalität realisiert. In verschiedenen dialogischen Einheiten ist die Modalität unterschiedlich. Der Verfasser analysiert auch die Ausdrucksmittel der Modalität in der dialogischen Rede.

Die Publikation behandelt interessante und aktuelle Probleme. Sie ist theoretisch fundiert. Das Vorhandensein des praktischen Teils in jedem Kapitel lässt das Buch als ein praktisches Lehrmittel betrachten. Der praktische Teil könnte aber grösser sein. Wenn der Verfasser zu jedem Problem Aufgaben und Fragen zur Selbstkontrolle angegeben hätte, wäre das Buch mehr praxisbezogen. Diese Bemerkungen wollen keinesfalls den Wert der vorliegenden Arbeit vermindern. Es ist zweifellos ein interessantes und nützliches Lehr- und Lernmittel. Das Buch gibt den Studierenden eine gute Möglichkeit, sich die Strukturierung der deutschen dialogischen Rede anzueignen und entsprechende Fertigkeiten zu erwerben.

I. Norhaitienė

Problems of Old English Lexicography: Studies in Memory of Angus Cameron / Alfred Bammesberger (ed.). Regensburg: Pustet, 1985 (Eichstätter Beiträge: Bd. 15: Abteilung Sprache und Literatur). 443p.

В основу сборника легли доклады, которые читались на симпозиуме „Проблемы древнеанглийской лексикографии“ (1–3 окт. 1984 г., Аяхштэт, Западная Германия). Сборник представляет интерес с точки зрения перспективы издания новых словарей древнеанглийского языка и той сложности, какую представляет собой проблематика древнеанглийской лексикографии.

В богатой лексикографической практике английского языка древнеанглийские словари занимают видное место. Это, прежде всего, объемистые словари Босворта и Толлера [Bosworth and Toller, 1898–1921], переизданные в 1972 г. в Оксфорде с дополнениями А. Кампбелла, а также словари Суита [Sweet, 1896], Холла и Меррита [Hall and Meritt, 1960]. В настоящее время должны появиться два новых словаря: „Словарь древнеанглийского языка“ (The Dictionary of Old